

Liturgische Lesungen

Psalm 73:20-22

Wie man einen Traum abschüttelt, wenn man erwacht, so schüttelst Du, Herrgott, das Trugbild der Gottleugner ab, wenn Du Dich erhebst. Als ich Alpträume durchlebte, dass mir das Herz weh tat, als ich für unabänderlich hielt, was mir an die Nieren ging, da war ich ein Narr, und wusste nichts, ich war wie ein ahnungsloses Wesen vor Dir.

1.Korinther13:9-10+12.

Was unsere Auferstehung von den Toten betrifft, ist unser Wissen nur Stückwerk, und unsere Voraussagen sind Stückwerk. Wenn kommen wird das Vollkommene, wird das Stückwerk aufhören. ... Wir sehen jetzt (die Auferstehung) vor uns wie in einem beschlagenen Spiegel, in Beschreibungen, die dunkel bleiben. Dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie Gott mich kennt, schon jetzt.

1.Korinther15, 20-21

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Denn wie die Menschen sterblich auf der Welt sind, so kommt durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.

JohOffb 21:4-5a

... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerz werden mehr sein. Denn das Erste ist vergangen, und der auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, Ich mache alles neu!“

MarkusEvg 16:1-8

Und da der Shabbath vorüber war, kauften Maria Magdalena, und Maria, die Jakobusmutter, und Salome Balsam, um den Leichnam zu salben. (2) Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, frühmorgens, als die Sonne aufging. (3) Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ (4) Und sie schauten auf und bemerkten, dass der Rollstein bereits beiseite

gerollt war, in seiner ganzen Größe. (5) Und sie gingen in die Grabkammer hinein. Und da sahen sie einen jungen Mann rechts sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie schrakten zusammen. (6) Er aber sprach sie an: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den gekreuzigten. Er ist auferstanden. Er ist nicht hier. Siehe die Stelle, wo sie ihn abgelegt hatten! (7) Geht hin und teilt seinen Jüngern und Petrus mit, dass er nach Galiläa vorausgehen wird. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“ (8) Und die Frauen machten, dass sie rauskamen und flohen vom Grab, und zitterten vor Entsetzen am ganzen Leibe...

Epheser5:14

Wache auf, der du schläfst! Und stehe auf von den Toten! So wird dich Christus erleuchten.

*

Christus ist auferstanden! Das ist *das* urchristliche Bekenntnis *schlechthin*. Der Herr ist auferstanden! waren die ersten Worte, die die Kirche gesprochen hat. **Χριστός ἀνέστιν!** – Auf Griechisch zwei einfache Worte nur. Und dennoch weiß kein Mensch genau, was sie bedeuten! **Christós Anéstin!** Können Sie das erklären?

1. Die drei Frauen, die am frühen Sonntagmorgen zum Grab liefen, können uns wenig sagen. Auch sie hatten vor Sonnenaufgang keinen Schimmer. Alle Frommen der Bibel erhofften damals eine Auferstehung der Toten. Aber wie das zugehen soll, wusste niemand. Und als die drei Frauen am Grab erscheinen, kommen sie zu spät. Alles ist bereits passiert. Die Grabstelle leer, verwaist. Nur eine Gestalt sitzt da in der Grabkammer, in weißem Gewand, wie ein sprechendes Grablicht. Und sagte: **Christos Anéstin!** Aber bei den Frauen dämmerts nicht. Da bricht sich das Leben Bahn, und sie sind einfach nur zu Tode erschrocken, zittern am ganzen Leib, und nehmen die Beine in die Hand und machen sich davon. **Der Herr ist auferstanden!** - am Ostermorgen, etwa um diese Zeit, jetzt, kurz nach sechs, dämmerten die Geister noch schlaftrunken vor sich hin, gefangen im Karfreitagsalpträum.

„Herr Christus, wie wars, letzte Nacht?!

Wie ist das bei der Auferstehung?

Wenn man ´entschlafen` ist - was kommt danach?“

Die Frauen haben sich das gefragt. Petrus und die anderen. Und Paulus, der Apostel. Und Johannes in seiner Offenbarung. „Auferstehung – gib uns ein Gleichnis, ein Bild, das wir verstehen!“ haben sie sich gewünscht. Und es dauerte nicht lang, da ging ihnen ein Licht auf. Die Christen verständigten sich auf einen Vergleich, der dem Unbegreiflichen am nächsten kam.

Alle Ostermeldungen spielen mit dem Wechsel von Licht und Dunkel. Zwischen dem Leben hier, das wir kennen, und dem Auferstehungsleben dort herrscht ein Unterschied wie zwischen Nacht und Tag! sagen die Osterchristen, ein Unterschied wie Tag und Nacht.

2. Und sie gaben der Passionsgeschichte, jeder einzelnen Szene, einen 'Lichtwert'. °Es beginnt mit dem Abendmahl: *in der Nacht, da er ausgeliefert ward*, kündigt Jesus an, dass sein Ende mit Blutvergießen verbunden sein wird: „*dies ist der Kelch... der Bund...in meinem Blut, vergossen für die vielen*“. °*In der Nacht* geht Judas zu den Behörden und liefert seinen Herrn und Meister aus. Die Krise im Garten Getsemani, die Verhaftung, der kurze Prozess vor dem Hohen Rat und vor Gouverneur Pilatus – alles das spielt im Finstern. °Selbst als am nächsten Tag die Sonne vom Himmel brennt, mittags zur Kreuzigung, überschattet eine Sonnenfinsternis den Ort. Trauer liegt über allen wie ein Leichentuch.

Das ändert sich erst am Sonntag zur Morgendämmerung. **Frühmorgens, als die Sonne aufging**, dämmt es. Die Lichtwerte verändern sich, zu Ostern. Morgenlicht leuchtet, rein wie der Anfang¹ und leuchtet eine neue Faktenlage aus. Aus der melancholischen Trauergemeinde wird die aufgeweckte Osterkirche, als ihnen einleuchtet: Nach dem Tod wartet Gott mit Lebenslicht, strahlend *wie der Aufgang der Sonne in seiner Pracht*².

3. Wie wird es sein, wenn *wir* mal auferstehen werden? - In der Auferstehung, sagen die Osterchristen, wird es nicht nur um uns herum hell.

¹ EG 455, nach dem Klassiker „Morning has broken“ von Cat Stevens. Wir überlesen leicht, dass alle Evangelien hier streng symbolisierend formulieren wie am ersten Tag der Schöpfung: die Auferstehung geschah nicht am „ersten“ (πρῶτον) Tag der Woche, sondern an „einem“ (μία) Tag der Woche, eine direkte Anspielung auf 1.Mose 1 Vers 5, als das Licht des Lebens erschaffen wurde und betont vom Jom Ächád / von „einem Tag“ gesprochen wurde, und nicht von „Jom Rischón“ / vom „ersten Tag“. Für biblische Ohren war klar: Auferstehung ist wie die Erschaffung des Lebenslichtes in der urgeschichtlichen Schöpfungswoche.

² So heißt es schon im uralten Siegeslied der Richterin Debora : „Die Ihn (Gott JHWH) lieben, sollen sein KeZétt HaSchämmäsch BiGeWuRaTó - wie ein Aufgehen der Sonne in ihrer Pracht“ (Richter 5:31).

Es wird vor allem auch in uns hell. Uns wird ein Licht aufgehen! Wir werden helle! Der Apostel Paulus z.B. meint, wir werden sprachlos sein vor Staunen. Verglichen mit dem, was wir zu sehen bekommen, ist alles, was wir jetzt wissen, bloße Schlaubergerei, und unser Bescheidwissen nur ein Dahindämmern und Dösen, ein Schlafwandeln! Was wir z.B. von Gott wissen, ist beschränkt wie Traumszenen, über die man den Kopf schüttelt, wenn man morgens erwacht. Wer sich in diesem Leben gottverlassen wähnt, wird sich dort, in der Auferstehung, an den Kopf fassen: Ich Trottel! **Wie man einen Traum abschüttelt, wenn man erwacht, so schüttelst Du, Herrgott, das Trugbild der Gottleugner ab, wenn Du Dich erhebst. Als ich Alpträume durchlebte, dass mir das Herz weh tat, als ich für unabänderlich hielt, was mir an die Nieren ging, da war ich ein Narr, und wusste nichts, ich war wie ein ahnungsloses Wesen vor Dir** (Ps73,20-22).

Εκ μερους γγνωσκομεν ...- **unser Erkennen ist Stückwerk!** schreibt der Apostel Paulus. Was wir hier begreifen, sind Schattenspiele und Teilwahrheiten. Was hier wie Gold glänzt, ist dort, bei Licht betrachtet, nur poliertes Messing. **Wir sehen jetzt** (alle Dinge nur wie) **durch einen Spiegel in einem Rätsel** (andre übersetzen: *in einem beschlagenen Spiegel*), schreibt der Apostel Paulus. erst **dann**, in der Auferstehung werden wir sehen, wie es wirklich ist: dass wir mit Gott leben **von Angesicht zu Angesicht** (1.Korinther 13 Verse 9-12).

Vorsicht! Nicht übers Ziel hinaus! Als vor Jahren der Kinofilm The Matrix uraufgeführt wurde, standen die Teenies vor den Kinos Schlange. Dieser Film gewann binnen weniger Monate Kultstatus, für einige Jugendliche geradezu religiöse Qualität. Ein messianischer Held, „Neo“ genannt und von Keanu Reeves eindrucksvoll gespielt, lebt in ganz normalen Umständen, wird aber fortwährend von schlechten Träumen und Depressionen gequält. Eines Tages nehmen seltsame Leute Kontakt mit ihm auf und offenbaren ihm ein furchtbares Geheimnis. Diese Sinneswelt, die wir hier erleben und für real halten, sei ein einziger Traum, ein Computerspiel. Nichts daran sei wirklich. Es sei einfach ein interaktives virtuelles Gedankenspiel, das in unsere Köpfe runtergeladen wurde. Die Realität jenseits dessen ist grauenvoll: alle Menschen liegen in Wirklichkeit in künstlichen Brutkästen, künstlich ernährt von einer Maschine, ruhig gestellt durch einen rein imaginären Film, in dem wir uns bewegen. The Matrix` ist eine ins Gehirn eingesetzte Sinnestäuschung, eine Traumwelt, ein bloßes Computerprogramm, das wir im Schlaf durchleben. Mehrere Frühstücksdiskussionen drehten sich bei uns damals um diese Frage was-wäre-wenn... Die Bibel behauptet so etwas nicht im Entferntesten! Dieses Leben ist absolut ernst zu nehmen. Hier fallen Entscheidungen. Hier findet der Dialog zwischen Himmel und Erde statt. Hier unterscheiden wir zwischen Gut und Böse. Hier hat unser Tun und Lassen Konsequenzen. Wie Tag und Nacht in der Bibel zusammengehören und nur zusammen das Leben ausmachen und das Ganze bilden, so ist das Leben zwischen Geburt und Tod ein kostbares Geschenk,

der Ort der Gottesbegegnung in all ihren Gestalten, der Ort der Bewährung und der Freude. Dieses Leben ist real. Aber nicht alles. Dieses Leben ist wirklich, aber nicht durchschaubar. Dieses Leben ist ein Wegstück, das – so Gott will – eine Fortsetzung ganz eigener Art erfährt.

4. Auferstehen ist wie Aufwachen in einer vertrauten Gesellschaft, da waren die Osterchristen sich einig. - Erinnern Sie sich, wie kleine Kinder aufwachen, Kinder von ein und zwei Jahren? Erinnern Sie sich, was sich abspielt, morgens, im Kinderbett? Es ist ein ergötzendes Schauspiel. Die Kleinen schlagen die Augen auf und machen ein Gesicht, so abgrundtief abwesend, als wären ihre Gedanken Lichtjahre weit entfernt. Sie schauen ihre Eltern an mit maßlosem Staunen als wollten sie sagen: Wer bist denn du!? Runzeln begriffsstutzig die kleine Stirn: Wie komm ich hierher?! Der Traumnebel klebt an ihnen wie ein Milchbart. Manchmal braucht's Minuten, um den Szenenwechsel von der Schlafwelt zur Wachwelt zu bewältigen. –

*

So könnt' es sein, sagen die ersten Christen, wenn Gott Seine Gotteskinder (gleich welchen Alters) aus dem Todesschaf aufwachen lässt. Und den Engeln Gottes macht es genauso Spaß wie den größeren Geschwistern morgens, zur Weckzeit, wenn sie sich am Kinderbett drängeln und sich streiten, wer die Würmer wecken und auf den Arm nehmen darf. Wenn kleine Kinder dann vom Wecktrubel aufschrecken, wenn ihnen alles zu laut ist, zu turbulent, und erst einmal in Tränen ausbrechen, dann, schreibt Johannes, dann wird **Gott abwischen alle Tränen und kein Geschrei wird mehr sein** (JohOffb21,4). So wird's kommen, wenn der Geist erwacht.

**Wach auf, der du schläfst,
und steh auf von den Toten,
so wird der Christus dich anstrahlen (erleuchten)!**

– Wir werden ja sehen. Wir werden ja sehen.

Amén.